

## Fortsetzung der Kämpfe in Flandern.

WB. Berlin, 15. Oktober, abends.  
Amtlich:

An der Kampffront in Flandern setzte der Feinde seine Angriffe fort. Er

konnte einige Geländevorteile in beschränktem Umfange erringen.

Westlich der Maas entschieden sich Teilkämpfe zu unseren Gunsten.

### Käumung von Durazzo.

W. Wien, 15. Oktober. Amtlich wird  
verlautbart:

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtstätigkeit war auch gestern  
ziemlich rege.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Das von uns geräumte Durazzo  
wurde von den Italienern besetzt. Die Be-  
wegungen in Albanien und Serbien  
gehen ohne nennenswerte Gefechtsberüh-  
rung mit dem Gegner vor sich.

Der Chef des Generalstabes.

*Donnerstag, den 17. Oktober.*

## Geschlachten in Flandern, an der Dije und an der Maas.

### Wiederum außerordentlich schwere Verluste der Amerikaner.

WB. Großes Hauptquartier,  
16. Oktober. Amtlich:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Seeeresgruppe Kronprinz Huybrecht.

In Flandern setzte der Feind seine  
Angriffe fort. Sein Hauptstoß richtete sich  
auf Tournhout und gegen die Bahn Nieghem-  
Kortryk. Auch gegen die übrige Kampffront  
führte der Feind vielfach durch Panzerwagen  
unterstützte heftige Angriffe. An einzelnen  
Stellen haben unsere Truppen ihre Linien  
behalten; an anderen Stellen wichen sie  
kämpfend aus und wehrten den Feind an  
rückwärtigen Stützpunkten vielfach durch  
Gegenstöße ab. Auf dem nördlichen An-  
griffsflügel blieb Tournhout in unserer  
Hand. Versuche des Feindes, zwischen Wer-  
sen und Tournhout in nördlicher Richtung vor-  
zustoßen, wurden in erster Linie durch  
Truppen der 38. Landwehr-Division ver-  
hindert. Südlich von Tournhout haben wir  
die Linie Nichtevelde-Nieghem gehalten.  
Südlich von Nieghem gelang es dem Gegner,  
über die Bahn Nieghem-Kortryk hinaus vor-  
zudringen. Ostlich der Bahn brachten wir  
ihn zum Stehen. Westlich und süd-  
westlich von Bille setzten wir unsere  
Linien etwas vom Feinde ab.

##### Seeeresgruppe

##### Deutscher Kronprinz.

Zwischen Bohain und der Dije  
griff der Feind erneut nach starker Ar-  
tilleriewirkung an. Nördlich der Straße  
Bohain-Nisonville hielten wir ihn durch  
unser Feuer nieder. Nisonville wurde  
nach heftigem Kampf gegen den beiderseits  
des Dries und gegen den Ort selbst mit  
starken Kräften mehrfach ankämpfenden Geg-  
ner gehalten. Auch der nördlich der Dije  
vorbrechende feindliche Angriff scheiterte vor  
unseren Linien. Die seit Wochen fast un-  
unterbrochen im Kampfe stehende 6. bayerische  
Infanterie-Division zeichnete sich wiederum  
besonders aus. Kämpfe vor unseren neuen  
Stellungen nördlich und nordöstlich  
von Caon und westlich der Aisne, in  
denen wir dem Gegner vielfach schwere Ver-

luste zufügten. Der Feind steht hier südlich  
von der Serre und etwa in Linie Cisse-  
Sissonne-Le Thour-St. Germainmont.  
An der Aisne-Front Erkundungs-  
gefechte. Der zwischen Olyze und Grandbyr-  
bei Mouron entlang der Aisne vorprin-  
gende kleine Stellungsbogen wurde geräumt.  
Die dort kämpfende Truppe hat den Feind  
auch gestern wieder zu mehrfachen für ihn  
verlustreichen Angriffen veranlaßt und da-  
mit den mit dem vorübergehenden Halten  
des Bogens beabsichtigten Zweck voll er-  
reicht.

##### Seeeresgruppe Gallwitz.

Zwischen den Argonnen und der  
Maas sind erneut heftige Angriffe der  
Amerikaner in unserem Feuer und in  
unseren Gegenstößen gescheitert. Der  
Feind hat auch gestern trotz Einlaß weit  
überlegener Kräfte, starker Artillerie und  
trotz Unterstützung durch Panzerwagen nur  
wenig Gelände gewonnen. Nördlich von  
Favin, am Walde von Vantheville und süd-  
östlich von Cunel fanden die Kämpfe bei Ein-  
bruch der Dunkelheit ihren Abschluß. Auf  
dem östlichen Maas-Ufer zerstückelten sich  
die zwischen der Maas und nordwestlich von  
Beaumont gerichteten Angriffe in unüber-  
sichtlichem Waldgelände in sehr heftige Teilkämpfe,  
die zu unseren Gunsten endeten. Der  
Amerikaner erlitt auch gestern wiederum  
außerordentlich schwere Verluste.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

Staatssekretär Gröber über die Kriegsanleihe:

**Keine Regierung, kein Reichs-  
tag wird es jemals wagen dürfen,  
die Sicherheit der Kriegsanleihe  
anzutasten.**

*Gröber*

*Am vorwiegendsten Bedingungen um den 11. Mrz. für  
Kriegsanleihe fiktional aufgestellt sind mir vor-  
wiegend das ist der Anfang! für die Kriegsanleihe  
für einen Messenstillstand für, außer der Haupt-  
gabe der Haupt, der Flotten, der Tüpfel Guldolam  
daß mir Dank für die fiktional die Rhein zurück-  
zügen sind die fiktional für die Kriegsanleihe*

Das Heer mit der Allinsten Leichtigkeit lassen  
 Frankreich selbst mit uns auf dem vorfinden zu  
 können, wenn wir vollständig auf dem Lande ergriffen  
 werden, zu werden. Wir müssen, daß die  
 Schritte Rayierung mit dem eingekaufenen  
 können befristete, die dann zu jeder Zeit mit dem  
 Gasse der Hauptkämpfe und dem Mische auf  
 den Bedingungen der Blutausgießung la. zum lassen, um  
 so zum feststehenden unserer Wahrung der Interessen  
 der Deutschen Volk zu lassen. Das heißt die  
 mit anderen Worten, daß wir auf die unwürdigen  
 Bedingungen eingehen würden. Sondern, sondern  
 daß wir noch lieber, für die nächsten Bedingungen  
 folgenden gehen als die anderen Möglichkeiten, falls  
 als ob jemand in diesem Lande nur nicht kaufen  
 will, für die man nur für einen Talat vorläge.  
 In dem Augenblicke, wenn er den Talat auf dem  
 Tisch legt, sage die Verkäufer: "Ist die die nicht  
 ein ein Markt sein?" - "Denn wir auf die  
 Lage ändern?" Das ist die Frage, die wir so sehr  
 bedürfen und minderpflügen -

**Neue feindliche Angriffe auf der ganzen Front gescheitert.**

W.B. Berlin, 16. Oktober, abends.  
 Amtlich:  
 Nordöstlich von Roesselaere,  
 im Sella-Abchnitt bei Saully,  
 zwischen Aire und Maas und auf  
 dem Ostufer der Maas sind feindliche  
 Angriffe gescheitert.

Die von französischen Flüchtlingen an-  
 gefüllte Stadt Denain liegt unter dauerndem  
 dem Feuer schwerer englischer Artillerie.  
 Der Feind beschloß gestern die von uns wäh-  
 rend des Krieges sorgsam geschonte Wall-  
 fahrtsstätte von Velle.

Freitag, den 18. Oktober.

Der Hauptpunkt der deutschen Rayierung der Wilson  
 Note gegenüber wie die (u. d. Zeitung) in Metz  
 die Ansicht für die Fortsetzung der Verhandlung zu  
 sein, so müssen wir mit der Rayierung der  
 zum letzten Male, da man nur ein einbedingung-  
 loser Abgabe fordert, ohne ein ein Zuteilung,  
 welches Vorkauf immer favor. Es müssen  
 das im letzten Punkte für Fortsetzung man